

**Peter Brammer**

**Dezember 2001**

Qualitätsnetzwerk der Göttinger Schulen

„Nach Göttingen der Schulen wegen“

Göttingen – Stadt die Wissen schafft!  
 Göttingen – Stadt, die Schule macht!  
 Göttingen – Stadt, die gute Schulen hat!

Lernende Region Göttingen  
 Lern-Region-Göttingen

Zielsetzung des Qualitätsnetzwerkes aus kommunaler Sicht:

- Die allgemeinbildenden Schulen in Göttingen in ihrer Richtigkeit und Differenziertheit als „bedeutsamen Standortfaktor“ erkennen und überregional darstellen.
- Die Oberstufen der Göttinger Gymnasien, der beiden Gesamtschulen und die Fachschulen für Schülerinnen und Schüler aus allen Bundesländern, aus allen EG-Staaten, aber auch aus Ländern außerhalb Europas öffnen.
- Göttingen als Wohnort für Familien, die für ihre Kinder gute Schulen wünschen, überregional bekannt machen.

**Göttingen sollte eines der innovativsten, vielfältigsten und leistungsfähigsten Schul- und Bildungsangebote mit höchstem Qualitätsanspruch in Deutschland haben.**

Göttingen:

- Eine lebenswerte, schöne Stadt mit mittelalterlicher Bausubstanz, tolerant, offen und liberal, international ausgerichtet, mit Kontakten in viele Länder
- in der Mitte Deutschlands gelegen in einer schönen Landschaft
- verkehrsmäßig gut angebunden – BAB – ICE-Haltepunkt – Flughafen Hannover
- Universitätsstadt/Fachhochschulen/Theater/Orchester/Musikszene/Kunstszene/Universitätsbibliothek/Landesbibliothek u.a.
- usw.

Die Göttinger Schulen schließen sich auf unterschiedlichen Ebenen zu einem Qualitätsnetzwerk zusammen.

Ziel dieses Qualitätsnetzwerkes aus schulischer Sicht:

- Erfahrungsaustausch
  - Unterstützungssysteme vereinbaren
  - Abstimmung von Entwicklungsschwerpunkten – Profilausrichtungen
  - Koordinierung der Angebotsstruktur
  - Erarbeitung vergleichbarer Standards
  - Qualitätskontrollen
  - Einrichtung einer Schullaufbahn-Beratung
- Chancen und Möglichkeiten entdecken, die in einem auf Kooperation ausgelegten Netzwerk liegen.

Die partielle Wettbewerbssituation zwischen den Schulen innerhalb Göttingens ist damit nur sehr bedingt aufgehoben. Sie bleibt bestehen, weil sich Schülerinnen und Schüler für bestimmte Schulen anmelden, relativiert sich aber insofern, da im Rahmen eines umfassenden Netzwerkes die Schulen intensiver und zielgerichteter als bisher zusammenarbeiten und mittelfristig die einzelnen Schulprofile klarer voneinander abgehoben sein sollten.

### **Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen**

mit dem Ziel der Hinführung der Schülerinnen und Schüler zu altersangemessenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten, Förderung von Motivation und Interessen.

Kooperationspartner:

- Kultureinrichtungen, Künstler
- Wirtschaftsbetriebe
- Universitäts- und Fachhochschulen/Max-Planck-Institute
- Arbeitsamt/Kreishandwerkerschaft/Industrie- u. Handelskammer/Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft
- DGB
- Jugend forscht
- X-Lab, School-Lab
- Kirchen
- u. a.

### **Einrichtung einer Koordinierungsstelle sowie eines Beirates**

Im Beirat sollten vertreten sein:

- Schulträger
- Schulaufsicht
- Vertreter aus den Schulen
- Vertreter aus Universität und Fachhochschulen
- Vertreter aus der Wirtschaft
- Elternvertreter
- Schülervertreter
- Vertreter aus Verbänden u.a.

**Koordinationsstelle:**

Zuständig für die gesamte Koordination des Projektes sowie für die Verwaltung, Anlaufstelle für Anfragen von Schülerinnen und Schülern außerhalb des jetzigen Einzugsbereiches ggf. auch zuständig für die Vermittlung von Gastfamilien, für die Vermittlung zum Wohnungsmarkt u. a..

Ggf. könnte langfristig an die Einrichtung eines Internets gedacht werden (zusammen mit dem Studentenwerk!).

Die Koordinationsstelle ist angebunden an den Schulträger.

**Präsentation:**

- Ausführliche und umfängliche Präsentation der Schulen des Göttinger Qualitätsnetzwerkes in einer Broschüre sowie im Internet.
- Überregionale Pressearbeit
- Werbung in anderen Bundesländern und außerhalb Deutschlands
- Einmal im Jahr werden sich alle Schulen des Qualitätsnetzwerkes in der Stadthalle oder auch in der Lokhalle präsentieren – Schulmarkt

**Rechtsstellung:**

Schülerinnen und Schüler, die „der Schulen wegen“ nach Göttingen ziehen (von außerhalb) müssen

- in Göttingen gemeldet sein
- unterliegen dem niedersächsischen Schulgesetz mit allen Rechten und Pflichten, d.h. unter anderem auch, dass Schulgeldfreiheit besteht.

**Weitere Bereiche (Beispiele):**

- Bilinguale Unterrichtsangebote (Englisch gewinnt an Bedeutung) evtl. in Teilbereichen Englisch als Unterrichtssprache
- Das Angebot für besonders begabte Schülerinnen und Schüler ist in Göttingen defizitär, und zwar vor allem in Grundschulbereich sowie für die Klassen 5 und 6.
- Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer.

## **Erklärungen der Göttinger Schulen, des Schulträgers sowie des Kultusministeriums**

### **Die Göttinger Schulen verpflichten sich,**

- Ihre Schülerinnen und Schüler optimal und nach Kräften zu fördern/von Ihnen Leistungen und soziale Verantwortung gleichermaßen zu fordern
- ihre Schülerinnen und Schüler zu den höchstmöglichen, Ihrer Leistungsfähigkeit entsprechenden Schulabschlüssen zu führen
- alles zu unterlassen, was diese Ziele verhindert.

### **Der (die) Schulträger, die Stadt Göttingen (Landkreis), verpflichtet sich,**

- die in seiner Zuständigkeit liegenden Schulen sachangemessen, bestmöglich auszustatten, die Schulgebäude in einem guten Zustand zu erhalten und notwendige Sanierungen rechtzeitig zu veranlassen.
- die personelle Ausstattung der Schulen in Bereich seiner Zuständigkeit nach den Richtlinien der kommunalen Vertretungskörperschaften sowie unter Beachtung des tatsächlichen Bedarfs zu garantieren.

### **Das Kultusministerium sowie die Bezirksregierung Braunschweig verpflichten sich,**

die Schulen des Göttinger Qualitätsnetzwerkes bestmöglich und keinesfalls unterhalb der offiziellen Richtzahlen mit Lehrerinnen und Lehrern, Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen, Schulassistenten u. a. zu versorgen.

Eine Ideenskizze – mit den besten Wünschen zum Weihnachtsfest und für das kommende Jahr.